

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausrückern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postzug 1,25 M., mit Samstagsrückgriffen 1,65 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geöffnet. — Expeditions- und Abonnement-Abrechnung Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr.

Anzeigengebühr: Für die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Interessentens 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 184.

Donnerstag, den 9. August 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 3. d. Mts., betreffend Verwendung tropendienstfähiger Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve aller Waffengattungen in China, wird unter Aufhebung der früher mitgetheilten Meldezeiten hiermit zur Kenntniß gebracht, daß sich die evtl. bereiten Mannschaften pp. bereits am 9., 10. oder 11. d. Mts. zur ärztlichen Untersuchung auf dem diesseitigen Geschäftszimmer — Langendorferstraße 4 — Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zu melden haben.

Militärpapiere sind mitzubringen.
Weizensfels, den 7. August 1900.

Königliches Bezirks-Kommando.

Nachstehend bezeichneter Feldgrundstücke der hiesigen Stadtgemeinde und zwar von dem Planstück Nr. 269 die Parzellen:

Nr.	2 von	ca. 43 ar 99 qm
3	"	24 72 "
4	"	24 93 "
5	"	25 23 "
6	"	25 2 "
7	"	24 94 "
8	"	24 87 "
9	"	25 1 "
10	"	27 65 "
11	"	23 22 "
12	"	25 20 "
13	"	22 54 "
20	"	67 4 "
21	"	67 4 "
22 bis mit 28	"	91 82 "
29 von	"	43 15 "

desgleichen der im Meuschauer Thur belegene Separations-Abfindungsplan für das Hermann-Schulhaus von ca. 8 ar 80 qm werden am 1. Oktober d. Js. nachgetragen und sollen von da ab anderweit auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.
Hierzu haben wir Termin auf

Sonnabend, den 18. August cr.,

Vormittags 10 Uhr

im Kommunalbüro anberaunt. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher im Kommunalbüro eingesehen werden.
Merseburg, den 6. August 1900.
2231]

Die Economic-Deputation.

Zu den chinesischen Wirren.

* Merseburg, 8. August.

Der Krieg mit China scheint einen sehr ernsten Charakter anzunehmen. Das Mitglied des englischen Unterhanes, Morgan, richtete ein Telegramm an Li-Hung-Schang, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß zur Abwendung des europäischen Krieges die europäischen Truppen nach Peking hineingelassen und die dortigen Fremden nach Tientsin gebracht würden, Li Hung Schang erklärte dies jedoch für unmöglich, wenn die feindlichen Truppen vorrückten, müßten die Chinesen kämpfen.

Daß die Lage auch in Deutschland als eine sehr ernste aufgefaßt wird, geht aus der Ernennung des Grafen Waldersee zum obersten Befehlshaber der deutschen Truppen in China hervor. Die Schlacht bei Pei-tiang scheint sehr blutig gewesen zu sein, die Verwundeten haben schwere Verluste erlitten.

Wir verzeichnen folgende Meldungen:

* **Berlin**, 7. August. Wie verlautet, ist heute der Befehl zur Formation einer zweiten Division für Ostasien an die verschiedenen Truppenteile abgegangen.

* **Berlin**, 7. August. Aus Aken wird gemeldet: Durch Herausfliegen einer Manno-Lochpachtung an Bord des deutschen Kreuzers „Wustard“ sind schwer verletzt und verhorben die Reiter Beer und Timpf. Schwere Verletzungen erlitten Feuermeister-Mat Schaefer und die Reiter Müller und Arthur Fischer; ferner sind Maschinist Heppner und Heizer

Leich leicht verletzt worden. Die Verwundeten sind in Aken ausgehifft worden. Der „Wustard“ verlängerte seinen Aufenthalt in Aken um 2 Tage.

* **London**, 7. August. Das Kriegsministerium in Washington hat folgende Depesche General Chaffees, datiert Tientsin, 5. August, empfangen: „In einem Kriegsrath wurde heute beschlossen, eine Schlacht zu liefern. Die Chinesen sind in Peitsang und östlich und westlich davon verschanzt. Weiterhin ist der Feind durch Ueberchwemmungen geschützt und thatsächlich unangreifbar. Japanische, englische und amerikanische Truppen in einer Gesamtstärke von etwa zehntausend Mann griffen die Chinesen auf dem rechten Flügel westlich des Flußlaufes in der Flanke an, die übrigen Truppen, Russen und Franzosen, etwa 4000 Mann stark, gingen auf der anderen Seite des Peiho zwischen dem Fluß und der Eisenbahn vor. Die feindliche Stellung ist offenbar sehr stark. Zwischen Peitsang und Yangtsung stehen 30000 Mann Chinesen. Yangtsung ist der Zielpunkt unserer Operationen.“

* **London**, 7. August. Die Nachricht, daß 16000 Russen und Japaner die Chinesen am Sonntag bei Peitsang zum Rückzug zwangen, aber nicht ohne 1200 Mann zu verlieren, bekräftigt hiesige militärische Kreise in der Auffassung, daß die Schwierigkeiten des Marsches nach Peking unterschätzt werden. Es ist hier bekannt, daß die Chinesen einige zwanzig Kilometer vor Peking konzentrierte mit schweren Geschützen versehene Verschanzungen angelegt haben.

* **London**, 7. August. Ueber die gestern von dem „Daily Express“-Korrespondenten gemeldete angeblich am 1. August erfolgte theilweise Wiederbesetzung der Chinesenstadt von Tientsin durch feindliche Truppen liegen selbst in später datirten Depeschen desselben Korrespondenten keine näheren Angaben vor. Es wird nur von mehreren Seiten erwähnt,

daß der Gouverneur von Tschili den Thron beschworen hat, alles an die Zurückeroberung von Tientsin und womöglich auch von Taku zu setzen, und daß ein entprechendes kaiserliches Edict ergangen ist. Im Gegenzug dazu steht ein vom Präsidenten Scheng in Schanghai den fremden Konsuln mitgetheiltes kaiserliches Edict vom 2. August, worin ausdrücklich erklärt wird, daß die fremden Kaufleute und Missionare nicht für die Unruhen im Norden verantwortlich sind und den chinesischen Christen Schutz zugesichert wird. Der Schanghaier „Daily Mail“-Korrespondent verzeichnet ein Gerücht, wonach Yuan-shikai, der Gouverneur von Schantung, durch einen Vorgesandten erdolcht worden ist. Der Vizekönig Liu von Nanjing läßt den nicht zuverlässig erscheinenden Truppen die modernen Waffen abnehmen und sie mit alten Feuerstein-Flinten ausrüsten. Ein Sonntag in Schanghai aufgegebenes Standard-Telegramm übermittelte Meldungen von dem Vorkammler harter chinesischer Streitkräfte aus Süwesten und Westen. — Der erste Sekretär der hiesigen chinesischen Botschaft ist im Begriff, nach China abzureisen, er nimmt eine Anzahl von der chinesischen Regierung in Birmingham bestellter Maschinen mit.

* **Köln**, 6. August. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Ueber den Schutz des Yangtsehtales und Schanghai sind erhebliche Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen, bei denen die Auffassung aller anderen Mächte der der englischen Regierung widerspricht. Es ist bedauerlich, daß damit ein neuer Stein des Anstoßes geschaffen worden ist, denn nach der russischen Auffassung hat es nicht den Anschein, als ob die Mächte auf ihr Recht, ihre dortigen Unterthanen durch eigene Mittel zu schützen, verzichten werden. Während somit das englische Vorgehen auf Widerstand bei den Mächten stößt, habe sich England auch von der japanischen Regierung eine empfindliche Abweijung geholt, die gerade im gegen-

Die Jagd nach dem Glück.

Roman von Hermann Heinrich.

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Aber damit hätte sie sich und ihn dem bösen Geschick geopfert. Nein sie verlangte nicht in erster Linie nach den Reichthümern Brunners, er selbst, der geistvolle, gereifte und kindlich gute Mann war der Gegenstand ihrer Sehnsucht. Wie sie jetzt seine Hand hielt, wollte sie nie mehr von ihm lassen! Der Kampf mußte siegreich zu Ende geführt werden, und sollte er dem geliebten Herzen Wunden schlagen, so wollte sie dieselben mit dem Balsam aufopfernder Liebe heilen. Nicht dem oberflächlichen, herzlosen Weibe, nicht der hochmüthigen Tochter, mit dem verschwenderrischen Baron sollte es gehören; ihr Eigenthum allein sollte und mußte es werden, und sollte sie mit allen göttlichen und menschlichen Weisungen in Konflikt geraten.

Ein eiliger Schritt kam den Korridor hinauf. Sie wußte, daß es einer der vielen Kellner des Hotels war, aber schnell den Zufall benutzend, sprang sie ängstlich auf, horchte einen Augenblick, öffnete dann die Thüre zu dem anstößenden Kabinett und winkt Brunner einzutreten. Dann aber, als die Schritte des Kellners schnell vorüberzogen, ließ sie aufatmend die Thüre fallen und ging zu Brunner zurück.

So abichtslos diese kleine Komödie schien, so groß war der Eindruck, den sie auf Brunner machte. Er wurde an jene Scene erinnert,

als er sich vor Egmont in das Kabinett geflüchtet hatte und Zeuge von dessen weinlichen Herzensergießungen wurde. Wieder hörte er die unsichere, fallende Stimme, die galanten Redensarten, die frivolten und beleidigenden Bemerkungen:

„Der Alte ist überhaupt ein gutmüthiger Narr!“

Ja, war er es denn wirklich? Kinder und Betrunkene reden die Wahrheit. Er, der alle Verschlingungen so schlau gelöst, die ihn an das alte, elende Leben fetterten, war fast im Begriff, wie ein Gimpel, angelockt durch einige sentimentale Worte, in das Netz zurückzugeben. Die Erinnerung gab ihm die verlorne Fassung zurück, und der Ausblick in die Zukunft, der er hier an der Seite dieses Herrlichen, hingebenden Weibes entgegen ging, stärkte sein Herz. Er stand auf, ging einige Mal im Zimmer auf und ab, zog dann Aurelie mit frohlicher Zärtlichkeit an sich heran und sagte:

„Du bist fertig zur Reife?“

„Ich bin es. Und Du?“

„Auch ich bin fertig. Noch einmal aber muß ich Dich verlassen, und zwar sogleich. Ich habe die Vertreter von Wilson u. Co. zu einem Souper eingeladen, meinen Bankier und einige Beamte dazu.“

„Wilhelm!“ rief Aurelie angstvoll, indem sie ihn fester umklammerte.

„Was befürchtest Du?“ entgegnete er lächelnd. Er zog eine große, schwere Brieftasche hervor und sagte: „Dies hier ist mein ganzes Vermögen. Es ist bei mir nicht sicher genug.“

Darf ich Dich bitten, es bis zu meiner Rückkehr auszubehalten?“

„C, Du großes, grundglütiges Herz. Wie beschämst Du mein Mißtrauen! Wann darf ich Dich erwarten?“

„Um Mitternacht! Der Zug geht erst um zwei. Leb' wohl! Auf Wiedersehen!“ —

In die linde Linnadst hinein brauste die Lokomotive, den langen Zug der Wagen hinter sich herschleppend. Pfeilschnell verließ der Express die Hauptstadt und deren Umgebung. Die Natur träumte bei dem schmelzenden Wiegeln der Nachtigall von dem Glück des Frühlings. Traumverloren sah im Coupe erster Klasse ein glückliches Paar, und ein leiser, kinder Traum von Glück und Liebe durchzog draußen am Saume des Thiergartens die liebevolle Villa des Barons von Hohenstein.

3. Kapitel. Das Erwachen.

Am nächsten Morgen saßen Egmont und Emmy wieder auf der Veranda beim Kaffe. Egmont zündete sich eine Cigarre an, und indem er den wohlriechenden Duft leise vor sich hindies, las er seiner Frau die Theater-Rezension vor und machte ihr schließlich den Vorschlag, am Abend Kroll's Etablissement zu besuchen, wo sich neben anderen berühmten Künstler auch Frau Wegner-Mehmann hören lassen werde, der von Köln her ein großer Ruf voranging. Indem sie sodann das Programm der nächsten Tage entwarfen, rollte eine elegante Equipage heran, der ein vornehm gekleideter Herr entstieg. Gleich darauf wurde durch den Diener Herr William

Wilson gemeldet, und Egmont ging, ihn zu empfangen.

„Verzeihen Sie, Herr Baron“, begann der Engländer in gebrochenem Deutsch, „wenn ich mir erlaube, Sie zu so früher Tageszeit um eine Liebenswürdigkeit zu bitten. Meine Geschäfte rufen mich nach England zurück. Ich muß heute Nachmittag abreißen. Nun werden Sie den Wunsch verstehen, noch vor meiner Abreise diese Villa einmal in Augenschein zu nehmen.“

Etwas überrascht sah Egmont den Engländer an.

„Ich bin Ihnen gern zu dienen bereit“, erwiderte er in fließendem Englisch, „Aber welches Interesse könnten Sie an meinem einfachen Hause haben?“

„Welches Interesse?“ entgegnete Herr Wilson. „Haben Sie die Güte, Herr Baron, sich zu entsinnen, daß die Firma Wilson u. Co. seit gestern Besitzerin dieses Hauses ist?“

„Wie, Herr Wilson? Ich verstehe Sie nicht.“

„Sie verstehen nicht, Herr Baron?“

„In der That, nein!“

„Sie sind doch ohne Zweifel nicht in Unkenntniß darüber geblieben, daß der Kommerzienrath Brunner seine sämtlichen Etablissements verkauft hat.“

„Ja, die Fabriken und Werkstätten! Aber diese Villa und sein Haus in der Friedrichstraße —“

„Und mit inbegriffen, Herr Baron. In der That, ich wundere mich, daß Sie davon nicht unterrichtet worden sind.“ (Fortf. folgt.)

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Gross- und Schwiegermutter und Tante Frau Caroline Hoffmann geb. Keydel. Dies zeigen tiefbetrubt an Familie Hoffmann. Meuschau, den 7. August 1900. (2236) Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 4 Uhr, statt.

Zuntz Gebraute Kaffees

in Preislagen von M. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,- per 1/2 Kilo entsprechen den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack, Frischeigkeit u. Kraft.

Käuflich in Merseburg bei: C. L. Zimmermann u. Otto Welzel.



Das Möbel-Transportgeschäft von Karl Ulrich jun. hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. (4480)

Zur Ernte

offerieren wir nachstehende landwirtschaftl. Gebrauchsartikel sofort versandfertig, in vorzüglichsten Qualitäten, fir und fertig: Diemen-Planen, Hanfsege, 100 m, 125 M., 140 M., Diemen-Planen, Hanfsege, wasserf. 100 m 180 M., 200 M., 225 M., 250 M. Wagen-Planen, — Naps-Planen, extra groß, Flach-Sege, à 15 M., 17 M., 19 M. Vorlege-Planen, ca. 40 m und zum Dreifchen 11 M., 13 M., 15 M. Dreifch-Maschinen-Planen, à Std. 30 M. Säde, neue Prima, 2 Pfd. schwer, gez. mit Namen u. Ort, 73 Pfg. bis 90 Pfg. Säde, gebrauchte, 2 Pfd. schwer, gez. mit Namen u. Ort, à 40 Pfg. Säde, gebrauchte, für Kartoffeln etc. ungezeichnet, 20 Pfg. bis 35 Pfg. Sandband, derb und haltbar, à Pfd. 27 Pfg. Vierdedcken, große wollene, à 3,50 M. bis 12 M. Sommer-Vierdedcken, Schutz gegen Fliegen, 2,75 M. bis 10 M. Feld-Arbeiter-Zelte, braun, wasserdicht (Militär), à 5,50 M. Feld-Arbeiter-Mantelagen, schwarz, wasserdicht, à 3,00 M. (2217) Cocos-Stride, zum Garbenbinden, hell, Prima, à Centner 24 M. Plaut & Sohn, Niederl. Halle a. S., Leipzigerstr. 82. Plaut & Sohn, Fabrik in Nordhausen.

Bon Donnerstag, den 9. d. M. ab, stehen 30 Stück belgische, dänische u. hannoversche Wagen-Pferde bei uns zum Verkauf. Gebr. Strehl. (2235)

Bon Donnerstag, den 9. August 1900, stellen wir 20 Stück prima Kühe, Kalben u. Zuchtbullen in unserm Grundstücke in Grödlitz bei Dürrenberg preiswerth zum Verkauf. (2238) Paul und Ernst Schlippe.

In 12 Tagen

zweite - Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges

Ziehung 23. August u. folg. Tage zu 2000, 300,000 Lose. 15000 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug.

- 1 à 125000 M.
1 à 75000 M.
1 à 50000 M.
1 à 25000 M.
1 à 10000 = 10000
5 à 5000 = 25000
5 à 2000 = 10000
15 à 1000 = 15000
20 à 500 = 10000
50 à 200 = 10000
100 à 100 = 10000
300 à 50 = 15000
1500 à 20 = 30000
13000 à 10 = 130000
Sieben-Loose 1 Ganzes 4 M. gebirgs-Loose 1 Halbes 2 M.
Porto und Liste 30 Pf. extra, versendet auch unter Nachnahme dire. General-Vertrieb: Bankgesellschaft Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestrasse 5. Telagr.-Adr.: Ollkammerl.

Loose in Merseburg bei: Louis Zehender, Bankgeschäft u. Carl Brendel, Gotthardstrasse.

Sommertheater.

Donnerstag: Verlorne Glück. Schauspiel von Fritda. Freitag: Gastspiel des 1. jugendlichen Liebhabers Herrn Julius Otto vom Stadttheater Leipzig. * * * Ultimo. * * *

Morgen Donnerstag: Schlossgarten-Concert, von 4 bis 5 Uhr.

Fr. Th. Stephan. Hochfeine reife franz. Melonen, süsse franz. Tafeltrauben, allerfeinste franz. Tafelbirnen, sowie geräuch. echte Markrelen (feinste Delikatess), sind frisch eingetroffen. (2223) Feinster Blütenhonig, garantirt reiner Bienenhonig.

Reichskrone.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg u. Umgegend empfehle meine

Küche

zur Ausführung completer Dejeuners, Dinners, Soupers u. einzelner Gerichte ausser dem Hause. Hochachtungsvoll R. Friese.

50000 Mark

per 1. Oktober auf ründelsichere Hypothek auszuliehen. Näheres (2234) Kleine Ritterstrasse 41.

Reichskrone.

Donnerstag, d. 9. Aug. 1900, Abends 8 1/2 Uhr:

Grosses Künstler-Concert (30 Italiener in italienischer Militär-Uniform), ausgeführt in die Banda Musicale di Lanciano.

Dirigent: Maestro Professore Cav. Nicola Tatasciore. (Ritter des Ordens der Krone von 2226) (Italien.)

Vorverkauf in den Cigarrenhblg. der Herren Heintz, Schultze jun. und A. Dietzold, Dom 1. Bei unglünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Die Kinder strotzen von Gesundheit, welche mit Karl Koch's Nährzwieback genährt sind. Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und ist wegen seines hohen Nährwerths geeignet, die Kinder vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: Strophulose, Drüsen, Darmkatarrh, Nephritis, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen. In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. Verkauf nur allein echt in Originalpackung bei H. B. Sauerbroch, Oberburgstr. 23. Walth. Bergmann, Gotthardstrasse 8; Carl Schmidt, Unteraltersburg; Wilh. Kösterich, Gotthardstr.; Louis Wendorf, Schmalestr.; Sühnel, Unteraltersburg; Th. Sieber, Hallestr.; Adolf Böhm, H. Ritterstr.; Frankleben: Rich. Sandtte. Neumark bei Merseburg: Hugo Grürt. (2228)

Stedten: L. Schmidt. Mägeln: W. Ködel, Bäckerstr. Stedten: Bernh. Sempel. Laucha: Paul Jünger. Rademell: Albert Träger. Bennsdorf: Meinh. Dietrich. Wittwe Nagel. Gröbers: Gerhard Schwarze. Lauchstädt: Langenberg. Schaffstädt: Stammer. Niedersieditz: h. Schaffstädt: Emma Dobritsch. Bornstedt bei Querfurt: Otto Beinroth.

Klettenwurzel-Haaröl

feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung u. Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben u. befähigt die so lästigen Schimen, à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt (460) Gustav Lots Nachf.

Kinder, welche tiefste Schulen besuchen oder junge Mädchen, welche sich einige Zeit in Merseburg aufhalten sollen, finden (2198) freundliche Aufnahme. Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Erlaube mir auf meinen hiesjährigen Saison-Ausverkauf aufmerksam zu machen und bitte um gefl. Beachtung meines Schaufensters. R. Ranzenhofer, Halle a. S., Leipzigerstr. 3. Münchengeräzter Schuhlager. (2218)

Nur noch bis 15. August dauert unser Total-Ausverkauf.

Da unser hiesiges Geschäftslokal am 15. August in den Besitz unseres bisherigen Vertreters, Herrn Paul Eppers, übergeht, welcher unter Hinzunahme von Seidenstoffen das Geschäft als Special-Haus für Seide und wollene Damen-Kleiderstoffe für eigene Rechnung weiter führen wird, so bringen wir den noch sehr bedeutenden Vorrath unserer rühmlichst bekannten Fabrikate in schwarzen, weissen u. farbigen Damen-Kleiderstoffen zu jedem nur annehmbaren Preise zum Verkauf. Reste und Unterröcke ganz enorm billig. Ültzensche Wollenweberei, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15. (2186)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Feine. — Druck und Verlag von Rudolf Feine in Merseburg.

